

**Harald Peters
Nordhäuser Str. 5**

99089 Erfurt, 14.10.2009

An den
Vorstand
des
Landesverbands Thüringen
der
Piratenpartei Deutschland
Holzheienstr. 4
99084 Erfurt

**Betreff: Antrag auf Verweiserteilung gegen Christian Benad vom
03.10.2009**

hier Christian Benads Stellungnahme vom 09.10.2009

Christian Benads Stellungnahme vom 09.10.2009 entkräftet ganz offensichtlich nicht meine zutreffenden Erläuterungen im Antrag vom 03.10.2009, sondern bestätigt diese soweit nicht auf die Ungleichbehandlung von Clemens Beckstein und mir eingegangen wird und stattdessen aus meiner mail vom 26.08.2009, 9.13 Uhr, eine ganz offensichtlich metaphorisch gemeinte Stelle zitiert wird.

Beweis: Mail von Harald Peters vom 26.08.2009, 1.56 Uhr.

„Hallo Lutz

Ich finde Dein Heranziehen der „Echtlebendebatte“ hinsichtlich dem, der ständig mit Biergläsern um sich wirft, sehr produktiv. Es gibt nämlich dort auch den, der sittsam am Tisch sitzt und unter dem Tisch an seinem Spazierstock entlang pisst und dann den Wirt ruft und empört auf die Pisselache unter dem Stuhl seines Gegenübers hinweist.

Wenn wir einmal Mechthild Schaefers aktuelle mobbing-Forschung zu Rate ziehen ist dort der sittsam Tuende, „am-Spazierstock-entlang-Pissende“ längst als der aktive Teil der mob-

bing-Interaktion erkannt, der mit von der Rationalität wegführenden Techniken der Gesprächsführung den rational Wägenden aus dem Diskurs zu drängen versucht weil er anders nicht punkten kann, und damit bei den Intelligenteren eher einen "Bierglaswurf" provoziert als bei den Unintelligenteren, denn die Intelligenteren merken schneller was vor sich geht.

So kann es geschehen dass, wenn man die "Bierglaswerfer" eliminiert, man relativ schnell eine Diskussionsrunde erhält, in der eine aus irrationalen unintelligenten mobbern bestehende Hierarchie entsteht, deren Rangfolge ausschliesslich von der erfolgreichen Anwendung von der Rationalität wegführender Gesprächstechniken bestimmt wird.

In Mechthild Schaefers Erläuterungen wird aber, - speziell hinsichtlich des Schulmobbings-, nicht erreicht, dass dieses immer von der Alpha-Ebene ausgeht - zwischen den Zeilen dröhnt es aber recht laut heraus. Ein griffiges Beispiel hierfür ist der Pädagoge Christian Benad, der mein doch ganz überwiegend im Zusammenhang nachvollziehbares "Bierglaswerfen" auf der AG-Bildung-Liste und auf der Thüringen-Liste vereinnahmt und jeglichen Zusammenhangs beraubt auf der Bundesliste auspisst - entlang seines Spazierstocks und unter meinen Stuhl. Aber Christian ist auch ein irgendwo falsch gepolter Pazifist, und wir kennen uns auch persönlich mittlerweile so nah, dass er sowohl weiß dass ich das "Bierglaswerfen" nicht mag, als auch dass ich meine volle Zielsicherheit erst beim „**Werfen schwerer Bierfässer**“ erreiche.

Aber genug der Metaphorik - wir werden sehen.

Gruss

Harry

----- Original Message ----- From: "Lutz Falkenburg" To: "Landesverband Thüringen" Sent: Tuesday, August 25, 2009 8:00 PM Subject: Re: [Thueringen] Moderationsregeln für die Mailingliste

Das kann man so sehen, man kann aber auch einfach sagen, da übt jemand sein Hausrecht aus und lässt nicht zu, dass ihm jeder "Müll" in den "Hof wirft. Und wenn sich jeder mal zurück lehnt und seine Postings so betrachtet, könnte einigen klar werden, wo hier das Problem ist. Wem es nicht klar wird, dass man

auch hier gewisse Regeln einhalten sollte (Sachlichkeit, Freundlichkeit, Verständlichkeit), wie in jeder Diskussion, dem muss geholfen helfen. Wahrscheinlich würde auch jeder aus einer "Echtlebendebatte" fliegen, der ständig mit Biergläsern um sich# wirft und dazwischen brüllt oder nicht?
Gruß Ifalkenburg"

Die Bezugsetzung der von Christian Benad zitierten Stelle mit § 241 StGB: „Bedrohung

- (1) Wer einen Menschen mit der Begehung eines gegen ihn oder eine ihm nahestehende Person gerichteten Verbrechens bedroht, wird mit Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bestraft.
- (2) Ebenso wird bestraft, wer wider besseres Wissen einem Menschen vortäuscht, daß die Verwirklichung eines gegen ihn oder eine ihm nahestehende Person gerichteten Verbrechens bevorstehe.“

erscheint auch ohne die Kenntnis davon, dass Verbrechen Straftaten sind die mit einer Mindeststrafe von 6 Jahren bedroht sind, in derart signifikanter Weise toleranzbedürftig, dass sich darstellt dass kein offensichtlicheres Beispiel für die Ungeeignetheit von Christian Benad als Moderator vorstellbar ist.

Abgesehen davon war die Moderatorenmail vom 26.08.2009, 9.13 Uhr, weder im Betreff als Moderatorenmail gekennzeichnet, noch als Privatmail, so dass ich sie nach dem Lesen des Bezugs geschlossen habe ohne mich für deren weiteren Inhalt zu interessieren.

Auch diese Vorgehensweise der „doppelt versteckten“ Moderatorenmail muss als toleranzbedürftig angesehen werden.

Abschliessend weise ich darauf hin, dass im Zusammenhang mit Beleidigungsvorwürfen das Anführen von Titeln,- hier Prof. Dr.-Ing. habil. Clemens Beckstein-, geeignet ist, die Piratenpartei Deutschland in der Öffentlichkeit lächerlich erscheinen zu lassen.

Mit freundlichem Gruß

